

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ein Wohltäter der Menschheit.

Prolog von Dr. Richard Schubert.

Ein helles Auge sieht dich gütig an:  
Und spricht zu dir: „Brauchst nicht zu sorgen!“ —  
Da fühlst du dich so ruhig, so geborgen . . .  
Ein gnädig Wunder ward an dir getan!  
Noch eben aus der Schmerzen dunklem Grunde  
Rang sich ein Wehlaut dir vom blassen Munde —  
Noch eben wanden sich in Angst und Qual  
Die kranken Glieder —,  
Nun aber zwingt des hellen Auges Strahl  
Ganz sanft dich in die Kissen nieder,  
Und dich umfängt wie weicher Samt ein Traum . . .  
Da wie ein Blitz aus dunkler Wolken Saum  
Sprüht auf das gütige Auge, hell und scharf,  
Wie eines Messers Schneide,  
Und führt die Hand, die niemals zittern darf,  
Daß sie vom Tod das Leben scheide. —

---

Und wachst du auf, dann grüßt dich wieder  
Das helle Aug' und neigt sich zu dir nieder,  
Ein Engel der Barmherzigkeit,  
Und träufelt Balsam in dein Leid . . .

---

Und niemals mehr, wenn du gesund und heil  
Bist auferstanden,  
Zurückgekehrt zu gold'nen Lebenslanden,  
Kannst du vergessen jene kurze Weil',  
Da dich mit seines milden Zaubers Ring  
Das helle Auge weich umfing.

---

So ist in tausend Menschenherzen  
Ein Denkmal aufgebaut und ein Altar  
Dem Manne, der aus Leiden und aus Schmerzen  
Erlöser war,